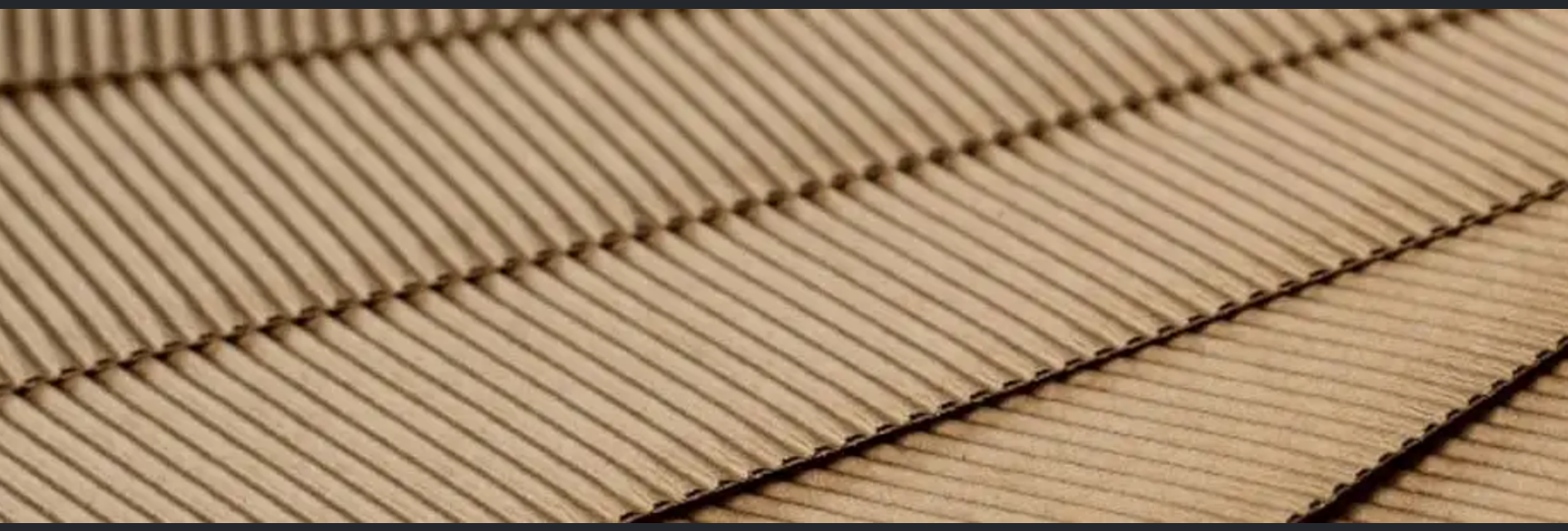
inorms

TECHNICAL COMPLIANCE

PRAXISLEITFADEN · AUSGABE 2026

EAC Deklaration für Verpackungen und Verschlüsse

Ein ausführliches Handbuch für Hersteller, Exporteure und Produktverantwortliche



VERPACKUNGEN · VERSCHLÜSSE · LEBENSMITTELKONTAKT
PRÜFUNGEN · DOKUMENTATION · CHECKLISTEN

Stand: 10. Oktober 2026

ac-inorms.com

PRAXISLEITFADEN

So nutzen Sie diesen Leitfaden

Von der Verpackungsbeschreibung zur registrierten Deklaration und Lieferfreigabe.

Dieses Handbuch richtet sich an Verpackungshersteller, Verarbeiter, Exporteure, Importeure und Produktverantwortliche. Es behandelt fertige Verpackungen und Verschlüsse aus Metall, Kunststoff, Papier und Karton, Glas, Holz, Verbundmaterialien, Textilien und Keramik. Besondere Anwendungen wie Lebensmittelkontakt, Kosmetik und Kinderprodukte werden gezielt erläutert. Grundlage sind die AC-Inorms-Fachseite, das Richtlinienarchiv und die verlinkten offiziellen Rechtsquellen.

Der zentrale Nachweis: die EAC-Deklaration

„EAC-Zertifizierung für Verpackungen“ ist ein verbreiteter Branchenbegriff. TR ZU 005/2011 sieht für die erfassten Produkte jedoch die Deklarierung vor. Ein Zertifikat ist dort keine alternative Pflichtnachweisform. Die Auswahl des Schemas hängt von Verwendung und Lieferform ab; Ausnahmen und die Eigenherstellung durch den Hersteller des verpackten Produkts sind gesondert zu prüfen.

Nutzen Sie Seiten 4-14 für Einstufung und Verfahren, Seiten 15-18 für die Beweisgrundlage und Seiten 19-31 für Materialien und Anwendungen. Seiten 32-39 behandeln Herstellung, Kennzeichnung und Projektsteuerung. Fallstudie, FAQ und Arbeitsblätter stehen auf Seiten 40-45; die Anhänge enthalten Richtlinien, Begriffe und Quellen.

Ausgabe 1.0 · Stand 10. Oktober 2026

Die seit 5. März 2025 geltenden Änderungen aus Ratsbeschluss Nr. 61/2024 sind berücksichtigt. Originaltexte und aktuelle Änderungen gehen vor. Beispiele dienen der Projektplanung; die verbindliche Einstufung erfolgt anhand des konkreten Produkts.

Quellen: [1]-[5]

PRAXISLEITFADEN

Inhalt

Kapitel und Quellen sind direkt im PDF verlinkt.

Kapitel	Seiten
Schnellstart, Markt und Rechtsgrundlage	4-6
Anwendungsbereich und Ausnahmen	7-9
Rollen, Ablauf und Deklarationsschemata	10-14
Dossier, Muster, Labor und Prüfberichte	15-18
Verpackungen nach Material	19-26
Verschlüsse und besondere Anwendungen	27-31
Produktion und Kennzeichnung	32-35
Logistik, Register, Kosten und Gültigkeit	36-39
Fallstudie, Fehler und FAQ	40-42
Checkliste, Anfragebogen und Projektmatrix	43-45
Richtlinienarchiv und Glossar	46-47
Quellen und Rechtsstand 2026	48-49
Ihr Verpackungsprojekt mit AC Inorms	50

Empfohlener Einstieg

Bestimmen Sie zuerst, ob das gelieferte Objekt eine fertige Verpackung, ein Verschluss oder ein Ausgangsmaterial ist. Prüfen Sie dann Verwendungszweck, Ausnahmen und Lieferform. Das Schema folgt dieser Einstufung und nicht allein dem Materialnamen.

PRAXISLEITFADEN

Schnellstart: sieben Entscheidungen

Produkt, Inhalt und Lieferform bestimmen den Bewertungsweg.

Schritt	Zu klären	Ergebnis
01	Fertige Verpackung, Verschluss, Rohstoff oder Hilfsmittel?	Bewertungsobjekt
02	Material, Schichten, Beschichtung und Konstruktion?	Technische Identität
03	Welcher Inhalt, Kontakt, Temperatur und Zeitraum?	Verwendungsumfang
04	Neuprodukt, gebraucht, Eigenherstellung oder Ausnahme?	TR-005-Anwendbarkeit
05	Serie oder eindeutig identifizierte Partie?	Schema und Antragsteller
06	Welche Berichte und Unterlagen sind aktuell nutzbar?	Prüf- und Dossierplan
07	Register, Begleitinformationen, Zeichen und Import geklärt?	Lieferfreigabe

Ihr erstes Datenpaket

Übermitteln Sie eine Artikel- und Materialliste, Zeichnungen oder Fotos, Datenblätter sowie die Beschreibung des vorgesehenen Inhalts. Ergänzen Sie Hersteller, Werke, Abmessungen, Wand- oder Folienstärken, Schichtaufbau, Beschichtungen, Verschlüsse, Kontaktbedingungen, Liefermenge und Zielstaat. Vorgeschlagene HS-/TN-VED-Codes erleichtern den Abgleich.

Verwendung konkret benennen

„Lebensmittelecht“, „universell“ oder „für Export“ ist keine ausreichende Spezifikation. Ein Becher für kalte Getränke ist nicht automatisch für Heißabfüllung oder fettreiche Lebensmittel bewertet.

Quellen: [3], [4]

GRUNDLAGEN

Der EAWU-Markt

EAC schafft einen gemeinsamen Konformitätsrahmen für fünf Staaten.

Ein Wirtschaftsraum - fünf Mitgliedstaaten

EAWU / Eurasische Wirtschaftsunion

Armenien	Belarus	Kasachstan	Kirgisistan	Russland
EAC	EAC	EAC	EAC	EAC

Gemeinsame Produktanforderungen; zusätzliche nationale Betriebspflichten separat prüfen.

Was die gegenseitige Anerkennung bedeutet

Ein ordnungsgemäß ausgestellter und gültiger EAC-Nachweis ist innerhalb seines Produktumfangs grundsätzlich in allen fünf EAWU-Mitgliedstaaten nutzbar. Die gemeinsame Anerkennung betrifft die einschlägigen technischen Produktanforderungen. Sprachpflichten, nationale Messmittelvorschriften, Anlagenbetrieb und behördliche Registrierungen können daneben relevant sein.

EAC, CE und GOST richtig einordnen

Begriff	Bedeutung für den Verpackungsexport
EAC	Konformitätszeichen für die erfüllten anwendbaren TR ZU / TR EAWU. Es wird erst nach abgeschlossener erforderlicher Bewertung angebracht.
CE	EU-Konformitätskennzeichnung. EU-Unterlagen können als technische Ausgangsbasis dienen, ersetzen aber keinen vorgeschriebenen EAC-Nachweis.
GOST	Normen beziehungsweise nationale Konformitätssysteme. Die Anwendbarkeit eines GOST-Prüfstandards ist vom konkreten Regelwerk und seiner Normenliste abhängig.

Eine erfolgreiche Konformitätsbewertung allein erlaubt keinen ansonsten untersagten Export. Außenhandelsrecht und technische Produktkonformität sind getrennte Prüfungen.

Quellen: [2]-[4]

PRAXISLEITFADEN

TR ZU 005/2011: Rechtsgrundlage

Das Verpackungsregelwerk gilt seit 1. Juli 2012.

TR ZU 005/2011 „Über die Sicherheit von Verpackungen“ wurde mit Kommissionsbeschluss Nr. 769 vom 16. August 2011 angenommen. Es regelt die Sicherheit erfasster Verpackungen und Verschlüsse sowie zugehörige Anforderungen an Lagerung, Transport und Entsorgung. Das Ursprungsland der Verpackung ändert die Anwendbarkeit im EAWU-Markt nicht.

Regelwerksteil	Nutzen im Projekt
Artikel 1-2	Anwendungsbereich, Ausnahmen, Begriffe und Identifikation.
Artikel 4-5	Sicherheitsanforderungen und geeignete Prüfgrundlage.
Artikel 6	Materialkennzeichnung und Begleitinformationen.
Artikel 7	Deklarationsschemata, Antragsteller, Evidenz und Laufzeiten.
Artikel 8	EAC-Kennzeichnung in der Begleitdokumentation.
Anlagen 1 / 1¹ / 2	Migration, organoleptische Anforderungen und Kontaktmodellierung.
Anlagen 3 / 4 / 5	Materialcodes, Symbole und erfasste Produkte.

Ratsbeschluss Nr. 61 vom 6. September 2024 änderte insbesondere die Konformitätsbewertung; die Änderungen gelten seit 5. März 2025. Die EEC führt außerdem die Normenlisten aus Beschluss Nr. 9/2024 mit Änderung Nr. 86/2024. Für jede Beauftragung sind die aktuellen Originaltexte und die zum Prüfparameter passende Norm zu verwenden.

Alte Übergangstermine nicht übertragen

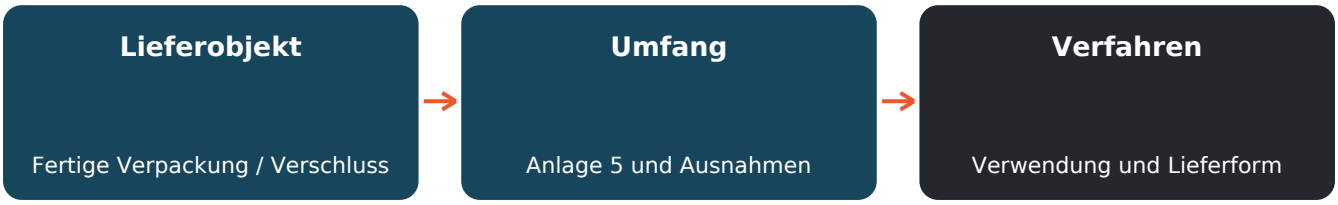
Die historischen Fristen aus 2012-2015 begründen keine heutige Befreiung. Für Bestandsnachweise nach späteren Änderungen sind die tatsächlich einschlägigen Übergangsakte gesondert zu prüfen.

Quellen: [3]-[7]

PRAXISLEITFADEN

Was gilt als Verpackung?

Fertige Verpackungen und Ausgangsmaterialien sind rechtlich zu unterscheiden.



Erst Anwendbarkeit, dann Nachweisform bestimmen

Das Regelwerk betrifft fertige Verpackungen und Verschlüsse nach Anlage 5, die auf dem EAWU-Markt in Verkehr gebracht werden. Eine Verpackung dient dem Aufnehmen, Schützen, Transportieren, Verladen, Liefern oder Lagern von Rohstoffen und fertigen Produkten. Ein Verpackungsmaterial ist dagegen das Material, aus dem eine Verpackung hergestellt wird.

Lieferobjekt	Bewertung
Leere Flasche / Dose / Schachtel	Fertige Verpackung; Verwendung und Anlage-5-Eintrag prüfen.
Deckel / Korken / Dichtung	Verschluss; Material, Konstruktion und Einsatz prüfen.
Granulat / Lack / Klebstoff	Ausgangsstoff; keine automatische Verpackungsdeklaration.
Folie / Aluminiumfolie	Lieferform, Zweck und Fußnote der Anlage 5 prüfen; dort genannte Folien für den Einzelhandel.
Transportverpackung	Kann erfasst sein; konkrete Ausnahmen für Container und Transportpaletten beachten.

Zollcode und technische Beschreibung zusammenführen

Die Zuordnung wird anhand des tatsächlichen Objekts und seiner Funktion begründet. Ein Code für Kunststoffwaren bedeutet nicht, dass jede Ware eine Verpackung ist.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Leere, befüllte und selbst hergestellte Verpackung

Herstellung und Inverkehrbringen beeinflussen den Nachweisumfang.

Konstellation	Projektentscheidung
Leere Verpackung wird verkauft	Eigenständiges Fertigprodukt: TR-005-Anwendbarkeit und Deklaration prüfen.
Verpackung wird zugekauft und befüllt	Lieferantennachweise, Verwendung, Sicherheit und Kennzeichnung mit dem Inhalt abgleichen.
Produkthersteller erzeugt Verpackung im Produktionsprozess	Sonderregel nach Artikel 1 Absatz 2 prüfen; definierte Anforderungen gelten weiterhin.
Befülltes Produkt wird importiert	Verpackungssicherheit und Inhaltsregelwerk unterscheiden; Lieferkette und erforderliche Evidenz klären.
Ein Verpackungssystem besteht aus mehreren Teilen	Behälter, Verschluss, Dichtung und sonstige relevante Teile eindeutig zuordnen.

Bei der Eigenherstellung nach Artikel 1 Absatz 2 gelten die dort aufgezählten Anforderungen, insbesondere die Sicherheitsanforderungen und die Material- beziehungsweise Verwertungsinformation. Eine eigenständige Deklarationspflicht aus Artikel 7 ist für diese konkret definierte Konstellation nicht vorgesehen. Das ist keine pauschale Ausnahme für jeden Abfüller oder jede befüllte Importware.

Prüfberichte in der richtigen Produktakte

Artikel 5 Absatz 10 sieht vor, die Prüfberichte zur im eigenen Produktionsprozess hergestellten Verpackung in die Beweisunterlagen des verpackten Produkts aufzunehmen. Dokumentieren Sie den tatsächlichen Herstellprozess und die Verbindung zwischen Verpackung und Inhalt.

Keine Freigabe allein durch den Inhalt

Ein gültiger Lebensmittelnachweis belegt nicht automatisch die Eignung jeder Verpackung für beliebige Temperaturen, Kontaktzeiten und Inhalte.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Ausnahmen und gebrauchte Verpackungen

Außerhalb von TR 005 können andere Anforderungen bestehen.

Fall	Abgrenzung
Medizinprodukte / Arzneimittel / pharmazeutische Produkte	Die zugehörigen Verpackungen und Verschlüsse sind vom Regelwerk ausgenommen.
Tabakwaren	Ausnahme nach Artikel 1; das Inhaltsregelwerk, etwa TR ZU 035/2014, gesondert prüfen.
Gefahrgut	Verpackung für gefährliche Güter ausgenommen; Beförderungsrecht und konkrete Verpackungszulassung prüfen.
Frachtcontainer / Transportpaletten	Ausnahme für die in Artikel 1 genannten Verkehrsträger; nicht auf jede Kiste oder jeden Behälter übertragen.
Gebrauchte Verpackung	Keine Konformitätsbestätigung nach Artikel 7 Absatz 2; Zustand, Sicherheit und weitere Pflichten bleiben zu prüfen.

Halten Sie eine Nichtanwendbarkeitsentscheidung mit Produktbeschreibung, Zweck und genauer Regelwerkstelle fest. „Keine TR-005-Deklaration“ bedeutet nicht „keine Importanforderungen“. Für medizinische, pharmazeutische oder gefährliche Inhalte kann die Verpackung Teil eines anderen Sicherheits- oder Zulassungssystems sein.

Neu und Mehrweg unterscheiden

Eine neu hergestellte Mehrwegverpackung ist nicht automatisch eine gebrauchte Verpackung. Ihre erste Bereitstellung und ihre späteren Umläufe werden getrennt betrachtet.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Antragsteller und EAWU-Vertretung

Die aktuelle Artikel-7-Regel unterscheidet Serie und Partie.

Rolle / Lieferung	Voraussetzung und Verantwortung
Serienproduktion	Antragsteller: Hersteller oder bevollmächtigte Herstellervertretung mit geeigneter EAWU-Registrierung.
Partie	Hersteller, bevollmächtigte Vertretung oder Verkäufer / Importeur als berechtigter EAWU-Antragsteller.
Ausländischer Hersteller	Mandat mit geeigneter Vertretung; Pflichten, Verantwortung und Produktumfang schriftlich regeln.
Hersteller	Technische Identität, sichere Produktion, Unterlagen und Änderungen kontrollieren.
Antragsteller	Evidenz prüfen, Deklaration annehmen und registrieren; Unterlagen aufbewahren.
Labor / QM-Stelle	Zum Schema passende Prüfung beziehungsweise Managementsystemzertifizierung leisten.

Die Auswahl eines Kunden als Antragsteller kann praktische Abhängigkeiten bei Unterlagen, Importen und Änderungen erzeugen. Sie verleiht diesem Kunden aber nicht allein durch TR 005 automatisch ein exklusives Vertriebsrecht. Vertriebsrechte folgen aus den vereinbarten Verträgen; Dokumentenverwendung und Einfuhrberechtigung sind gesondert zu organisieren.

Unabhängigkeit konkret vereinbaren

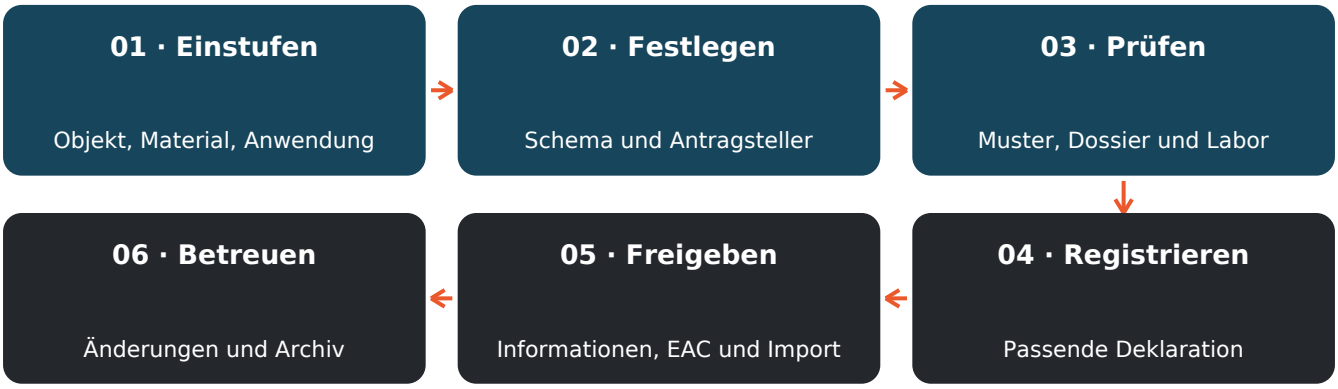
Legen Sie fest, wer Zugriff auf Berichte und Anlagen erhält, wer Änderungen anmeldet und wie Nachweise bei Lieferungen an mehrere Kunden genutzt werden. AC Inorms kann eine geeignete Vertragsperson koordinieren.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Projektablauf bis zur Lieferfreigabe

Sechs Arbeitsschritte verbinden Einstufung, Prüfung und Dokumentation.



Nach der Anfrage werden Produktumfang, Verwendung, Ausnahmefälle und Lieferform bestätigt. Anschließend wird das zulässige Schema festgelegt. Das Dossier wird aufgebaut, die repräsentativen Muster werden identifiziert und die erforderlichen Prüfungen geplant. Vorhandene Berichte sind auf Umfang und Aktualität zu prüfen.

Freigabepunkt	Erforderliche Entscheidung
Umfang	Artikel, Materialien, Konstruktion, Werke und Anwendungen passen zusammen.
Prüfung	Muster und Prüfprogramm decken die vorgesehene Verpackungsfamilie.
Deklaration	Antragsteller, Berichte, Registrierung, Anlagen und Laufzeit stimmen.
Lieferung	Begleitinformationen, Materialmarkierung, EAC und Import sind geprüft.

Prüfberichte nicht zu früh bestellen

Ein Labor kann den richtigen Prüfbedarf erst anhand des Materials, des Inhalts und der Kontaktbedingungen bestimmen. Stimmen Sie diese Daten ab, bevor Muster versendet werden.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Die Deklarationsschemata im Vergleich

Verwendung entscheidet über die zulässige Schemagruppierung.

Schema	Lieferform	Prüfbasis / Zusatz
1d	Serie; sonstige erfasste Verpackungen	Akkreditiertes Labor oder eigenes Herstellerlabor; Produktionskontrolle.
2d	Partie; sonstige erfasste Verpackungen	Akkreditiertes Labor oder eigenes Herstellerlabor; identifizierte Partie.
3d	Serie; besondere Verwendungen	Akkreditiertes Labor und Produktionskontrolle.
4d	Partie; besondere Verwendungen	Akkreditiertes Labor; Partie eindeutig dokumentieren.
6d	Serie; besondere Verwendungen	Akkreditiertes Labor und zertifiziertes produktionsbezogenes Managementsystem.

Die besonderen Verwendungen nach Artikel 7 Absatz 2.1 betreffen Verpackungen für Lebensmittel einschließlich Säuglings- und Kindernahrung, für Parfümerie- und Kosmetikprodukte mit unmittelbarem Produktkontakt sowie für Spielzeug und Kinderartikel mit unmittelbarem Kontakt zum Mund des Kindes. Dafür sind 3d, 4d oder 6d vorgesehen.

Für andere erfasste Verpackungen sind 1d und 2d vorgesehen. Auf Wunsch können diese durch 3d, 4d oder 6d ersetzt werden, passend zur Lieferform. Die Form bleibt eine Deklaration. Ein allgemeines ISO-Zertifikat ist keine Pflicht für jedes Projekt; bei 6d ist der vorgeschriebene Systemnachweis jedoch erforderlich.

Schema vor Dossierfreigabe bestätigen

Der gleiche Kunststoffbehälter kann je nach Zweck in eine andere Schemagruppierung fallen. Material allein genügt nicht für die Verfahrenswahl.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Serienproduktion: 1d, 3d und 6d

Laufende Produktion benötigt einen stabilen technischen und organisatorischen Umfang.

Eine Seriendeklaration deckt die beschriebene laufende Produktion innerhalb ihrer Gültigkeit. Hersteller, Werke, Materialzusammensetzung, Konstruktion, Varianten und Anwendungen müssen nachvollziehbar beschrieben sein. Die maximale Gültigkeitsdauer beträgt nach Artikel 7 fünf Jahre; eine kürzere beantragte Laufzeit ist möglich.

Arbeitspaket	Serienbezogene Vorbereitung
Technische Unterlagen	Konstruktion, Technologie, Spezifikation, wesentliche Parameter und Produktbeschreibung.
Normen / Lösungen	Verwendete Normstellen; gegebenenfalls technische Lösungen und Risikobewertung.
Vertretung	Mandat mit dem Hersteller und Verantwortung für Nichtkonformität.
Herstellung	Produktionskontrolle und Maßnahmen für stabile Konformität.
Schema 6d	Zertifiziertes, die Verpackungsproduktion abdeckendes Managementsystem.
Identität	Antragstellerregistrierung und vollständige Produkt- / Werkdaten.

Neue Werke, zusätzliche Materialien oder eine geänderte Verwendung werden vor Lieferung auf Nachweisdeckung geprüft. Die gewählte Serienform berechtigt nicht dazu, beliebige Verpackungen derselben Marke zu exportieren. Artikelnummern und Produktfamilien sind technisch begründet einzubeziehen.

Fünf Jahre bedeuten laufende Verantwortung

Auch während einer gültigen Laufzeit müssen Produktion, Sicherheit, Registerstatus und dokumentierter Umfang stimmen. Ein unverändertes Datum ersetzt keine Änderungsbewertung.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Partiedeklaration: 2d und 4d

Der Nachweis bleibt an eine bestimmte Liefermenge gebunden.

Identitätsfeld	Erforderliche Zuordnung
Vertrag / Bestellung	Bezug zur konkreten vereinbarten Lieferung.
Produktliste	Bezeichnungen, Artikel, Material, Konstruktion und Anwendung.
Menge	Anzahl / Umfang der Partie nachvollziehbar festhalten.
Lieferdokumente	Rechnung und Warenbegleitdaten identifizieren dieselbe Partie.
Muster / Berichte	Nachvollziehbare Entnahme und Bezug zur bewerteten Partie.
Antragsteller	Berechtigte EAWU-Person nach Artikel 7 Absatz 3.

Nach der aktuellen Fassung wird für eine Partiedeklaration keine Gültigkeitsfrist festgelegt. Sie gilt aber ausschließlich für die konkret erfasste Partie. Das ist keine unbefristete Serienzulassung und keine Grundlage für neue Lieferungen mit anderer Partiekennung. Die tatsächliche Sicherheit und Lagerungsdauer der Verpackungen bleiben unabhängig zu beachten.

Bei wiederholten Lieferungen vorausplanen

Wenn regelmäßig gleiche Verpackungen geliefert werden, vergleichen Sie den Aufwand einzelner Partien mit einem passenden Serienprojekt. Eine zunächst günstigere Partie kann bei Wiederholungen mehr Verwaltungs- und Prüfaufwand verursachen. Die zulässige Antragstellerrolle ist bei der Umstellung erneut zu prüfen.

Nicht die Partie nachträglich erweitern

Zusätzliche Mengen oder Produkte werden vor Verwendung der Deklaration mit den tatsächlichen Nachweisdaten abgeglichen. Ein neues Handelsdokument allein erweitert den bewerteten Umfang nicht.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Das technische Nachweisdossier

Unterlagen müssen Produktidentität und Sicherheitsanforderungen verbinden.

Dokumentblock	Inhalt und Funktion
Produktidentität	Artikel, Marken, Maße, Materialien, Schichten, Beschichtungen und Werke.
Verwendung	Inhalt, Kontakt, Temperatur, Dauer, Einweg / Mehrweg und Nutzergruppe.
Technische Basis	Zeichnungen, Spezifikationen, Technologie und relevante Leistungsparameter.
Anforderungsabgleich	Regelwerkstellen, Normen, Lösungen und erforderliche Risikobetrachtung.
Evidenz	Probenidentität und passende Prüfberichte.
Antragsteller / Vertrag	Registrierung, Mandat beziehungsweise Partievertrag und Lieferdokumente.
Begleitunterlagen	Materialkennzeichnung, Gebrauchshinweise und freigegebene Sprachfassungen.

Die Fachseite nennt technischen Pass, Anleitung und vorhandene CE-, ISO-, EAC- oder GOST-Unterlagen. Nutzen Sie diese als mögliche Datenquellen; sie sind nicht pauschal alle Pflichtunterlagen jedes Verpackungsprojekts. Der verbindliche Umfang folgt Artikel 7 und dem ausgewählten Schema. Ein einfacher Karton benötigt keine erfundene Maschinenbedienungsanleitung.

Versionen steuern

Führen Sie eine Dokumentliste mit Nummer, Sprache, Version, Freigabe und Eigentümer. Verknüpfen Sie Berichte mit Materialrezeptur und Artikel. Alte Prüfungen und neue Beschichtungen dürfen nicht unbemerkt zu einem scheinbar vollständigen Dossier kombiniert werden.

Datenlücken vor Antrag schließen

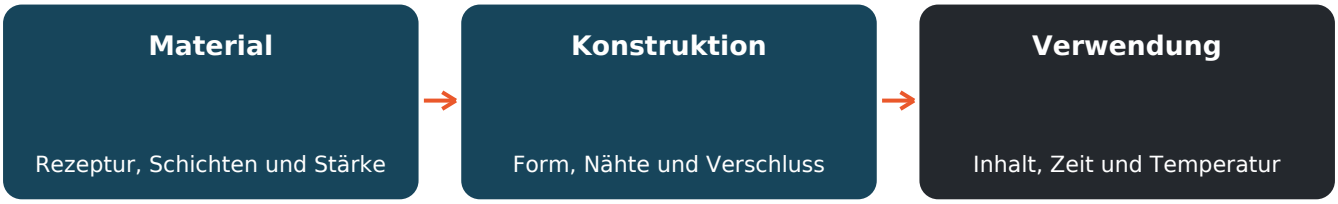
Fehlende Kontaktbedingungen, unbekannte Materialschichten oder unklare Produktionsstätten werden vor der verbindlichen Nachweisfreigabe geklärt.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Produktfamilien und repräsentative Muster

Gleiche Materialnamen allein begründen keine gemeinsame Bewertung.



Eine Familie benötigt technisch begründete Gemeinsamkeiten

Artikel 7 erlaubt eine Deklaration für ein konkretes Produkt oder eine Gruppe aus gleichen Materialien, gleicher Konstruktion und gleichen Sicherheitsanforderungen. Typmuster müssen die Besonderheiten von Material, Abmessung und Stärke berücksichtigen. Die Gruppierung ist technisch zu begründen und mit dem Labor abzustimmen.

Gruppierungsfeld	Prüffrage
Material / Rezeptur	Gleiche Polymerbasis, Additive, Pigmente, Beschichtungen und Kontaktlage?
Konstruktion	Gleiche Form, Nähte, Verschlussprinzipien und Herstellung?
Maße / Stärke	Welche Variante ist für Migration oder Festigkeit besonders relevant?
Verwendung	Gleiche Inhalte, Temperatur, Dauer und Kontaktbedingungen?
Werk / Prozess	Ist die Herstellung technisch vergleichbar und dokumentiert?

Musteridentität dokumentieren

Fotos, Artikelnummer, Charge, Werk, Materialversion und Entnahmedatum begleiten das Muster. Ein geprüfter Standardartikel deckt nicht ohne Begründung jede Sonderfarbe und jede neue Barriereschicht.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Labor, Normen und Prüfprogramm

Schema und Prüfparameter bestimmen die zulässige Evidenz.

Planungspunkt	Festlegung
Sicherheitsfrage	Mechanik, Dichtheit, chemische Beständigkeit und gegebenenfalls Hygiene.
Methode	Zum Parameter passende aktuelle Norm und zulässige Probenvorbereitung.
Laborwahl	Für alle Schemata akkreditiertes Labor; bei 1d/2d alternativ eigenes Herstellerlabor.
Kompetenz	Produktgruppe, Methode und Messbereich vom tatsächlichen Umfang gedeckt.
Muster	Repräsentative Identität, Anzahl, Konditionierung und intakter Versand.
Ergebnis	Werte, Einheiten, Grenzwerte und eindeutige Zuordnung zum Prüfobjekt.

Die aktualisierte Fassung erlaubt bei 1d und 2d ausdrücklich das eigene Prüflabor des Herstellers. Daraus folgt keine pauschale Zulässigkeit beliebiger externer, nicht akkreditierter Labore. Für 3d, 4d und 6d ist die akkreditierte Laborprüfung vorgesehen. Prüfen Sie den tatsächlich erforderlichen Kompetenz- und Registerumfang.

Zwei Normenlisten unterscheiden

Eine Liste unterstützt die Erfüllung der Sicherheitsanforderungen; die andere enthält Prüf- und Messmethoden einschließlich Probenahme. Die freiwillige Anwendung einer Erfüllungsnorm bedeutet nicht, dass Sicherheitsanforderungen freiwillig sind. Bei anderen Lösungen ist die Konformität fachlich nachvollziehbar nachzuweisen.

Prüfprogramm vor Versand freigeben

Das Labor erhält die vollständige Anwendungsspezifikation. Besonders beim Lebensmittelkontakt werden Modellmedium, Kontaktzeit und Temperatur vor Prüfbeginn festgelegt.

Quellen: [3], [4], [6], [7]

PRAXISLEITFADEN

Prüfberichte: Aktualität und Anerkennung

Seit der geänderten Artikel-7-Fassung ist die Einjahresbedingung entscheidend.

Bei Annahme und Registrierung der Deklaration darf seit der Freigabe der zugrunde liegenden Prüfberichte nicht mehr als ein Jahr vergangen sein. Planen Sie Prüfungen und Registrierung deshalb als zusammenhängenden Ablauf. Ein alter Bericht wird nicht allein durch eine neue Übersetzung zu einem aktuellen Bericht.

Prüfung	Was festzustellen ist
Identität	Gleiches Produkt, Material, Konstruktion, Werk und Verwendungsumfang?
Datum	Berichtfreigabe innerhalb der vorgeschriebenen Frist?
Methode	Passende Prüfung, Modellbedingungen und aktuelle zulässige Grundlage?
Labor	Kompetenz und Laborform mit dem Schema vereinbar?
Ergebnisse	Vollständig, plausibel, korrekte Einheiten und Bewertung gegen passende Anforderungen?
Nutzbarkeit	Dokumentrechte, Sprachfassung und Nachweiszuordnung gesichert?

Vorhandene europäische Lebensmittelkontaktberichte können technisch wertvolle Informationen liefern. Die EAWU-Prüfbedingungen und Dokumentanforderungen sind jedoch gesondert abzugleichen. Eine EU-Konformitätserklärung, ein CE-Dokument oder ein ISO-Zertifikat ersetzt die registrierte TR-005-Deklaration nicht.

Frist ist kein jährliches Neuregistrierungsgebot

Die Einjahresbedingung betrifft die Berichte bei Annahme und Registrierung. Sie bedeutet nicht automatisch, dass jede bestehende Seriendeklaration jährlich neu ausgestellt werden muss. Änderungen und weitere Verpflichtungen bleiben gesondert zu bewerten.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Metallverpackungen

Konstruktion, Beschichtung und Korrosionsverhalten gemeinsam prüfen.

Zu den erfassten Gruppen können Dosen, Fässer, Kegs, Kanister, Tuben und die in Anlage 5 beschriebenen Metallverpackungen gehören. Aluminiumfolie ist dort mit einer besonderen Einzelhandelsfußnote genannt. Die konkrete Verwendung entscheidet über Schema und hygienischen Prüfumfang. Verpackungen für Gefahrgut werden nach der Ausnahme gesondert behandelt.

Prüfbereich	Technische Aufgabe
Mechanik	Druck- und Belastungsverhalten entsprechend Konstruktion und Zweck.
Dichtheit	Nähte, Falze, Schweißstellen und Verschlüsse im System prüfen.
Beschichtung	Beständigkeit gegen Inhalt und gegebenenfalls Sterilisation / Pasteurisation.
Korrosion	Werkstoff, Oberfläche und Lagerbedingungen berücksichtigen.
Lebensmittelkontakt	Migration aus Metall, Legierung, Lack und relevanten Kontaktteilen.
Identität	Werkstoffqualität, Beschichtungsrezeptur und Produktionsprozess dokumentieren.

Eine neue Innenlackierung kann die hygienische Bewertungsgrundlage ändern, auch wenn Form und Außenmaße gleich bleiben. Angaben zur Eignung für saure oder fetthaltige Inhalte müssen durch die gewählten Kontaktbedingungen gedeckt sein. Mechanische Prüfungen und chemische Migration beantworten unterschiedliche Fragen.

Gesamtsystem prüfen

Die sichere Dose besteht aus Behälter, Beschichtung und Verschluss. Einzelne gute Materialwerte beweisen nicht die Dichtheit oder Beständigkeit des fertigen Systems.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Kunststoffverpackungen

Polymer, Additive und reale Kontaktbedingungen bestimmen die Bewertung.

Anlage 5 nennt unter anderem Flaschen, Kanister, Becher, Schalen, Behälter, Tuben, Säcke, Beutel und bestimmte Folien. PET, PE, PP oder PS sind Ausgangspunkte der Identifikation; Additive, Pigmente, Rezyklate, Barriereschichten und Herstellung sind ebenfalls relevant. Eine breite Bezeichnung „Kunststoffverpackung“ reicht für eine technisch belastbare Produktfamilie nicht aus.

Merkmal	Projektprüfung
Form / Wandstärke	Festigkeit, Fallbeanspruchung, Dichtheit und geeignete Muster.
Kontaktseite	Zusammensetzung und Migration aus relevanten Schichten.
Nähte / Griffe	Nahtdichtheit und Tragfähigkeit, soweit anwendbar.
Temperatur	Heißwasser-, Abfüll- und Einsatzbeständigkeit nach tatsächlicher Verwendung.
Inhalt	Chemische Beständigkeit und Lebensmittelkontaktbedingungen.
Änderungen	Rohstoff, Masterbatch, Rezyklat und neue Prozessbedingungen.

Bei Beuteln und Säcken gelten andere konstruktionsbezogene Anforderungen als bei starren Behältern. Übertragen Sie einen Prüfumfang nicht schematisch auf alle Formen. Verpackungen für Kosmetik und Lebensmittel benötigen außerdem die zutreffende besondere Schemagruppierung.

Rezyklat ist keine automatische Gleichwertigkeit

Ein gleiches Polymerkürzel beweist nicht dieselbe Reinheit, Sicherheit oder Migration. Die tatsächliche Materialqualität und zulässige Verwendung sind nachzuweisen.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Papier- und Kartonverpackungen

Faserstoff, Beschichtungen und mechanische Belastung bilden die Prüfbasis.

Zu den Gruppen gehören Schachteln, Faltschachteln, Kartons, Trays, Säcke, Beutel und die in Anlage 5 beschriebenen Verpackungspapiere. Wellpappe, sonstiger Karton und Papier besitzen unterschiedliche Materialcodes. Eine beschichtete Papierverpackung kann ein Verbundmaterial sein; der vollständige Aufbau ist deshalb zu dokumentieren.

Prüffeld	Was relevant ist
Mechanik	Fall- / Stoßbeanspruchung sowie Druck- oder Stapelfestigkeit nach Konstruktion.
Griffe	Befestigung und Belastbarkeit vorhandener Trageelemente.
Material	Faserstoff, Recyclinganteil, Leimung und relevante Zusätze.
Druck / Beschichtung	Kontaktlage, Abklatsch, Geruchs- und Migrationsfragen.
Lebensmittelkontakt	Trocken / feucht / fettig, Kontaktzeit und Temperatur.
Logistik	Feuchtigkeit, Konditionierung, Stapelhöhe und Schutz beim Versand.

Ein äußerer Versandkarton für technische Waren und eine direkte Lebensmittelverpackung unterliegen nicht automatisch demselben Schema oder Prüfumfang. Ein Materialtest an unbedruckter Rohpappe deckt eine neue bedruckte, geklebte und beschichtete Verpackung nicht ohne fachlichen Abgleich ab.

Feuchtigkeit im Projekt berücksichtigen

Festigkeitswerte sind nur im Zusammenhang mit der Probenvorbereitung und den Einsatzbedingungen aussagekräftig. Definieren Sie Lager- und Transportbedingungen, bevor Sie Grenzwerte bewerten.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Glasverpackungen

Bruchsicherheit, Temperaturwechsel und chemische Eigenschaften berücksichtigen.

Glasflaschen, Gläser, Flakons und weitere in Anlage 5 genannte Formen werden nach Anwendung und Konstruktion bewertet. Artikel 5 enthält Anforderungen etwa an inneren Druck, Temperaturwechsel und die einschlägige chemische Beständigkeit. Verschlüsse und Dichtungen sind als zusätzliche Kontakt- und Funktionsbestandteile einzubeziehen.

Anwendung	Prüfschwerpunkt
Getränkeflasche	Druck, Abfüllung, thermische Beanspruchung und passender Verschluss.
Konservenglas	Säurebeständigkeit, Wärmebehandlung und Systemdichtheit.
Kosmetikflakon	Kontakt zum Produkt, chemische Beständigkeit und Dosierverschluss.
Dekoriertes Glas	Relevante Glas-, Dekor- und Beschichtungsbestandteile bei der Hygieneprüfung.
Mehrweg	Vorgesehene Reinigung und Anwendung; gebrauchten Zustand getrennt bewerten.

Für Lebensmittelkontakt ist die relevante Migration einschließlich der passenden Vorgaben für Glas zu prüfen. TR 005 nennt außerdem, dass Glasverpackungen nicht erneut für den Kontakt mit Säuglings- und Kindernahrung verwendet werden dürfen. Eine neue Mehrwegverpackung und eine gebrauchte Verpackung sind auch hier verschiedene Bewertungsfälle.

Komplette Anwendung beschreiben

Eine Flasche, die für kalte Befüllung geprüft wurde, ist nicht automatisch für Heißabfüllung, Sterilisation oder einen anderen Innendruck freigegeben.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Holzverpackungen und Kork

TR-005-Abgrenzung und pflanzengesundheitliche Anforderungen getrennt prüfen.

Anlage 5 enthält bestimmte Holzverpackungen für Lebensmittel und landwirtschaftliche Produkte, etwa Kisten, Fässer und Kästen. Kork kommt außerdem als Verschlussmaterial vor. Transportpaletten und Frachtcontainer sind nach Artikel 1 ausdrücklich ausgenommen; diese Ausnahme wird nicht auf jede Holzkiste übertragen.

Prüffeld	Projektinhalt
Konstruktion	Festigkeit, Verbindungen, sichere Handhabung und relevante Belastungen.
Material	Holzart, Verarbeitung, Feuchte, Beschichtung und eingesetzte Hilfsstoffe.
Lebensmittelkontakt	Hygienische Eignung, Auszüge und Geruch nach tatsächlicher Anwendung.
Korkverschluss	Kontakt, Dichtheit, Materialqualität und Systemkompatibilität.
Pflanzengesundheit	Für erfasste Holzverpackungen gesondert ISPM 15 und Importanforderungen prüfen.

Eine pflanzengesundheitliche Behandlung oder IPPC-Markierung ist kein EAC-Konformitätsnachweis. Umgekehrt bestätigt eine TR-005-Deklaration nicht automatisch die Einhaltung sämtlicher pflanzengesundheitlicher Einfuhrbedingungen. Verarbeitete Holzwerkstoffe und Massivholz können unterschiedlich zu beurteilen sein.

Lieferobjekt genau benennen

Dokumentieren Sie, ob eine Palette, eine erfasste Lebensmittelkiste, ein Korkverschluss oder ein anderes Holzprodukt geliefert wird. Die Formulierung „Holzverpackung“ allein lässt diese Unterschiede offen.

Quellen: [3], [4], [12]

PRAXISLEITFADEN

Verbund- und Mehrschichtverpackungen

Der Schichtaufbau trägt die Identität und die hygienische Bewertung.



Schematischer Aufbau: tatsächliche Schichten einzeln dokumentieren

Ein kombiniertes Material besteht nach dem Regelwerk aus zwei oder mehr Schichten, die ohne Verlust funktionaler oder physischer Eigenschaften nicht getrennt werden können. Beispiele sind Papier-/Kunststoff- und Papier-/Kunststoff-/Aluminium-Systeme. Die Bezeichnung folgt dem tatsächlichen Aufbau; das sichtbare Außenmaterial allein genügt nicht.

Bestandteil	Was zu dokumentieren ist
Kontaktlage	Material, Stärke, Rezeptur und Beständigkeit gegenüber Inhalt.
Barriereschicht	Funktion, Material und Grenzen der angenommenen Schutzwirkung.
Klebstoff / Druck	Verarbeitung, Aushärtung und relevante Übertragungs- oder Migrationsfragen.
Gesamtaufbau	Schichtreihenfolge, Verbundverfahren, Nähte und mechanische Eigenschaften.
Kennzeichnung	Passender Verbundcode und Kürzel nach Anlage 3.

Eine Änderung der Mittelschicht kann relevant sein

Auch nicht direkt kontaktierende Schichten können die Sicherheit beeinflussen. Prüfen Sie neue Klebstoffe, Druckfarben und Barrieren, bevor Varianten in einen bestehenden Umfang aufgenommen werden.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Textilverpackungen, Säcke und flexible Systeme

Naht, Tragfähigkeit und Verwendungszweck bestimmen die Prüfung.

Textile Verpackungen können Säcke, Beutel und die in Anlage 5 genannten Behälter für Lebensmittel oder andere Produkte umfassen. Kunststoffgewebe, Verbundaufbau und textile Materialien sind anhand der tatsächlichen Konstruktion zu unterscheiden. Ein flexibler Großbehälter für Gefahrgut ist wegen seiner Verwendung gesondert einzuordnen.

Prüfbereich	Anforderung im Projekt
Material	Faser / Gewebe, Beschichtungen, Einlagen und relevante Zusätze.
Mechanik	Fallbeanspruchung und Zug- / Reißbelastung nach anwendbaren Anforderungen.
Nähte / Anschlüsse	Verbindung, Tragfähigkeit und Beständigkeit unter realer Belastung.
Kontakt	Direktkontakt oder Innenliner; Hygiene nach Inhalt und Anwendung.
Handhabung	Füllmenge, Last, Hebemittel und sichere Lagerbedingungen.

Die Bewertung eines Außenmaterials deckt nicht automatisch einen anderen Innenliner oder neue Nahtkonstruktionen. Die Produktliste muss Traglasten und relevante Varianten nachvollziehbar abbilden. Bei Lebensmittelkontakt ist außerdem die besondere Schemagruppierung nach Artikel 7 anzuwenden.

Transportzulassung nicht mit EAC vermischen

Eine spezielle Gefahrgutverpackungszulassung und eine TR-005-Deklaration sind unterschiedliche Entscheidungen. Der Verwendungszweck bestimmt, welcher Weg überhaupt anwendbar ist.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Keramikverpackungen

Glasur, Material und vorgesehenen Kontakt gemeinsam betrachten.

TR 005 nennt Keramik als Verpackungsmaterial; Anlage 5 enthält bestimmte Keramikverpackungen für Lebensmittel und Kosmetik, etwa Flaschen, Gläser und Fässer. Ein Haushaltsgeschirrstück ist jedoch nicht allein wegen seines Materials eine Verpackung. Funktion und Inverkehrbringen sind vor der Verfahrenswahl festzustellen.

Prüffeld	Relevante Angaben
Material / Glasur	Zusammensetzung, Dekor, Brennprozess und Kontaktflächen.
Hygiene	Relevante Migration, insbesondere passende Vorgaben für Blei und Cadmium.
Mechanik	Sichere Konstruktion und anwendbare Festigkeits- / Temperaturanforderungen.
Verschluss	Dichtheit, Kompatibilität und Kontaktteile.
Anwendung	Inhalt, Temperatur, Kontaktzeit und vorgesehene Nutzung.

Anlage 1 enthält eigene hygienische Vorgaben für Glas, Porzellan, Steingut und Keramik. Die passenden Prüfbedingungen und Einheiten sind mit dem Labor abzugleichen. Ein dekoratives Muster oder ein Werkstoffzertifikat ersetzt die Bewertung der fertigen Kontaktfläche nicht.

Dekorvarianten sorgfältig gruppieren

Andere Glasuren oder Pigmente können die Migrationsgrundlage verändern. Gleiche Außenmaße begründen deshalb nicht automatisch dieselbe hygienische Bewertung.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Verschlüsse und Dichtsysteme

Behälter und Verschluss müssen technisch und hygienisch zusammenpassen.

TR 005 erfasst die in Anlage 5 genannten Verschlüsse aus Metall, Kork, Kunststoff, Verbundmaterial und Karton. Dazu können Deckel, Kappen, Stopfen, Dichtungen, Dosierbegrenzungen und andere ausdrücklich aufgeführte Verschlussmittel gehören. Die tatsächliche Anwendung und der jeweilige Listeneintrag sind entscheidend.

Systemfrage	Projektprüfung
Passung	Abmessung, Gewinde / Sitz, Verschlusskraft und Herstellerkombination.
Dichtheit	Leckage, Druck und relevante Lager- / Transportbedingungen.
Kontakt	Innenlack, Einlage, Dichtung und andere produktberührende Teile.
Beständigkeit	Inhalt, Temperatur, Reinigung und eventuelle Wärmebehandlung.
Kennzeichnung	Materialmarkierung direkt, soweit technisch / konstruktiv möglich; sonst Begleitinformation.

Eine Deklaration für eine Flasche deckt einen separat gelieferten Verschluss nicht automatisch ab. Ebenso beweist ein einzeln geprüfter Deckel nicht jede mögliche Flaschen-Deckel-Kombination. Prüfen Sie Dokumentumfang und Systemprüfung zusammen. Für Lebensmittel und direkten Kosmetikkontakt gelten die besonderen Schemata.

Dichtung nicht vergessen

Auch kleine Einlagen oder Beschichtungen können migrationsrelevant sein. Halten Sie die gesamte Stückliste einschließlich Kontaktmaterialien und Zulieferern aktuell.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Verpackungen mit Lebensmittelkontakt

Die Freigabe gilt für definierte Inhalte und Kontaktbedingungen.



Freigabe für die dokumentierten Kontaktbedingungen

Spezifikationsfeld	Was festzulegen ist
Lebensmittel	Trocken, wässrig, sauer, salzhaltig, alkoholisch, fettig oder andere relevante Art.
Kontakt	Direktkontakt, Kontaktfläche, Füllmenge und Verhältnis zum Inhalt.
Zeit	Abfüllung, Lagerung und Verzehr; maximale vorgesehene Kontaktdauer.
Temperatur	Kalt, Raumtemperatur, Heißabfüllung, Pasteurisation oder Sterilisation.
Material	Kontaktlage, alle relevanten Bestandteile und Materialversion.
Anwender	Gegebenenfalls Säuglings- / Kindernahrung und besondere Verwendung.

Für diese Gruppe sind 3d, 4d oder 6d vorgesehen. Artikel 5 und Anlagen 1, 1¹ und 2 verbinden chemische Migration, organoleptische Eigenschaften und Modellbedingungen. Die Prüfauswahl folgt nicht nur dem Polymer, sondern auch der tatsächlichen Anwendung.

EU-Unterlagen gezielt nutzen

Vorhandene EU-Lebensmittelkontaktunterlagen unterstützen das Dossier. Prüfen Sie abweichende Grenzwerte, Simulanzien und Bedingungen; ein EU-Nachweis schafft keine automatische EAWU-Anerkennung.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Migration: Medien, Zeit und Temperatur

Anlage 2 bildet die bestimmungsgemäße Verwendung mit verschärften Bedingungen ab.

Lebensmittelbeispiel	Modellmedien aus Anlage 2
Frisches Fleisch / Fisch	Destilliertes Wasser und 0,3 % Milchsäure.
Gesalzene / geräucherte Erzeugnisse	Destilliertes Wasser und 5 % Kochsalzlösung.
Säfte / alkoholfreie Getränke / Bier	Destilliertes Wasser und 2 % Zitronensäure.
Wodka / Cognac	Destilliertes Wasser und 40 % Ethanol.
Blei / Cadmium aus Glas oder Keramik	4 % Essigsäure für die bezeichnete Untersuchung.

Vorgesehener Lebensmittelkontakt	Modellierte Prüfdauer
Bis 10 Minuten	2 Stunden
Bis 2 Stunden	1 Tag
2 bis 48 Stunden	3 Tage
Mehr als 2 Tage	10 Tage

Diese Beispiele sind ein Auszug, kein vollständiges Prüfprogramm. Anlage 2 enthält weitere Lebensmittelgruppen, materialbezogene Ausnahmen und spezielle Sterilisationsbedingungen. Für heißen Lebensmittelkontakt beziehungsweise die dort genannten Heißabfüllanwendungen werden Modellmedien mit 80 °C eingesetzt und anschließend entsprechend gelagert. Das Labor legt die zutreffende Kombination anhand der vollständigen Spezifikation fest.

Keine freie Auswahl des günstigsten Mediums

Die Auswahl muss das tatsächliche Lebensmittel und alle einschlägigen Hinweise berücksichtigen. Ein Wasserextrakt allein belegt nicht jede Alkohol-, Fett- oder Säureanwendung.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Organoleptik: Geruch, Geschmack und Auszüge

Chemische Grenzwerte und sensorische Anforderungen werden getrennt bewertet.

Anlage 1[1] enthält eigene organoleptische Anforderungen für Verpackungen mit Lebensmittelkontakt einschließlich Säuglings- und Kindernahrung. Ein Produkt kann chemische Messwerte erfüllen und trotzdem Geruch oder Geschmack unerwünscht verändern. Beide Ebenen gehören zur Sicherheitsbewertung.

Untersuchung	Anforderung aus Anlage 1[1]
Geruch der Verpackungsprobe	Höchstens 1 Punkt nach dem vorgesehenen Verfahren.
Wässriger Auszug bei den bezeichneten feuchteren Verpackungen	Geruch höchstens 1 Punkt; Geschmack, Trübung, Niederschlag und Färbung grundsätzlich nicht zulässig.
Luftauszug bei den bezeichneten trockeneren Verpackungen	Geruchs-, Geschmacks- und Farbänderung des vorgesehenen Sorbenten nicht zulässig.
Kork / Holz	Die ausdrücklich vorgesehenen Ausnahmen für Färbung / Niederschlag bei der Modellierung beachten.

Die im Anhang genannten Feuchtigkeitsgrenzen und die zum Einsatz passende Methodik sind vom Labor zu berücksichtigen. Druckfarben, Klebstoffe, Beschichtungen und unzureichende Aushärtung können relevant sein. Die Geruchsprüfung eines Rohmaterials ersetzt nicht automatisch die Untersuchung der fertigen bedruckten Verpackung.

Sensorischen Befund nicht weginterpretieren

Bei auffälligem Geruch wird die Ursache fachlich untersucht und die betroffene Variante abgegrenzt. Ein Materialcode oder eine vorhandene Deklaration erklärt den Befund nicht.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Kosmetik, Kinderprodukte und besondere Kontakte

Kontaktart und genaue Zweckbestimmung bestimmen Schema und Prüfbedarf.

Anwendung	Bewertung
Kosmetik mit unmittelbarem Verpackungskontakt	3d / 4d / 6d; Verpackung und Verschluss mit Produktchemie abgleichen.
Äußerer Kosmetikumkarton	Keine automatische Gleichsetzung mit direkt kontaktierender Primärverpackung.
Spielzeug / Kinderartikel mit Mundkontakt	Besondere Artikel-7-Konstellation und einschlägige Inhaltsregelwerke prüfen.
Säuglings- / Kindernahrung	Lebensmittelkontaktanforderungen; besondere Anwendung eindeutig spezifizieren.
Sonstige technische Inhalte	Chemische Beständigkeit und anwendbare Sicherheitsanforderungen.

Eine dekorative Außenverpackung und ein direkt kontaktierender Tiegel erfüllen unterschiedliche Funktionen. Bei Cremes, Ölen, alkoholhaltigen Produkten oder Duftstoffen können Kontaktmaterialien und Dichtungen verschiedene Beständigkeitsfragen auslösen. Verpackungsnachweis und Nachweis des Kosmetikprodukts nach TR ZU 009/2011 bleiben getrennte Prüffelder.

Keine pauschale Kinderproduktzuordnung

Die besondere Formulierung des Artikels 7 ist genau zu lesen. Nicht jede Verpackung, die ein Kind sehen oder berühren könnte, wird allein dadurch der besonderen Schemagruppierung zugeordnet. Inhalt, Kontakt und Produktkategorie müssen nachgewiesen sein.

Grenzfälle früh klären

Stimmen Sie die Anwendung mit der zuständigen fachlichen Stelle ab, bevor Laboraufträge und Deklarationsumfang festgelegt werden.

Quellen: [2]-[4]

PRAXISLEITFADEN

Produktionskontrolle und Änderungen

Die Konformität muss in der laufenden Fertigung erhalten bleiben.

Kontrollpunkt	Praktische Umsetzung
Wareneingang	Material, Rezeptur, Lieferant und relevante Qualitätsmerkmale prüfen.
Prozess	Formung, Beschichtung, Kleben, Drucken, Aushärten und Verschließen beherrschen.
Endprodukt	Maße, Dichtheit, Festigkeit und relevante Freigabeprüfungen überwachen.
Rückverfolgbarkeit	Werk, Charge, Materialversion und Liefermenge verbinden.
Änderung	Neue Rohstoffe, Farben, Werke, Konstruktionen und Verwendungen bewerten.
Abweichung	Betroffene Produkte sperren, Ursache klären und erforderliche Kontakte organisieren.

Artikel 7 verlangt bei 1d und 3d Produktionskontrolle und stabile Herstellbedingungen. Bei 6d kommen die Stabilität des zertifizierten Managementsystems und der Bedingungen hinzu. Eine allgemeine jährliche Zertifikatsinspektion wie bei bestimmten anderen EAC-Verfahren ist nicht pauschal auf jede Verpackungsdeklaration zu übertragen.

Bewerten Sie Änderungen vor Serienfreigabe. Ein neues Additiv oder ein anderer Klebstoff kann trotz gleicher äußeren Form die Migration beeinflussen. Eine größere Wandstärke kann andere mechanische Eigenschaften oder Modellbedingungen erzeugen. Die Produktliste wird mit jedem bewerteten Stand abgeglichen.

Verantwortung schriftlich zuordnen

Legen Sie fest, wer Änderungen bewertet, den Antragsteller informiert und gegebenenfalls zusätzliche Prüfungen oder neue Dokumente veranlasst.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Materialkennzeichnung und Begleitinformationen

Artikel 6 verteilt die Informationen auf Verpackung und Dokumentation.

Information	Vorgabe / Platzierung
Materialidentifikation	Code und/oder Kürzel nach Anlage 3; Verpackung und/oder Begleitdokumente.
Fehlende Verpackungsmarkierung	Der verpackende Hersteller übernimmt die Materialidentifikation auf das Etikett entsprechend der Verpackungsdokumentation.
Verschluss	Direkte Markierung soweit technisch / konstruktiv möglich, sonst Begleitdokumente.
Symbole	Zutreffende Symbole nach Anlage 4 einschließlich Lebensmittelkontakt und Möbiusschleife.
Begleitinformationen	Name, Zweck, Lagerung, Transport, Verwertung und Behandlung bei Mehrweg.
Verantwortliche / Datum	Hersteller und Kontakt, Vertretung / Importeur soweit vorhanden, Monat/Jahr der Herstellung, Lagerfrist falls festgelegt.

Die erforderlichen Informationen sind russisch und zusätzlich in den Staatssprachen bereitzustellen, soweit das jeweilige nationale Recht dies verlangt. Materialmarkierungen müssen dauerhaft, abriebfest und eindeutig sein. Prüfen Sie die genaue Symbolgestaltung nach den Anlagen; EAC, Materialcode und Produktetikett erfüllen unterschiedliche Aufgaben.

Keine pauschale Etikettenliste

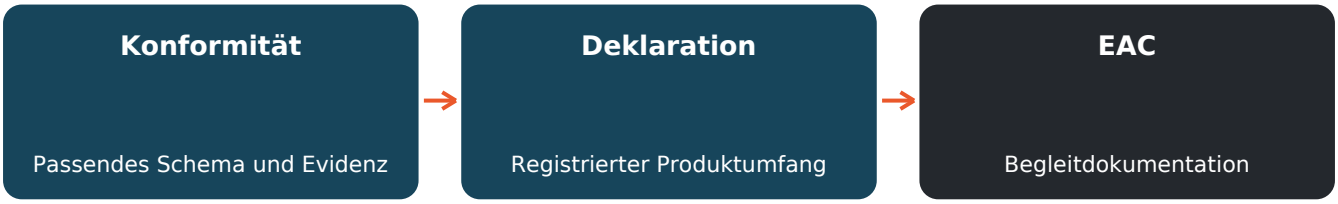
Nicht jede auf der Website genannte Information muss identisch auf jeder Verpackungsoberfläche stehen. Entscheidend sind die konkret vorgeschriebene Information und ihre zulässige Platzierung.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

EAC-Zeichen: die Verpackungsbesonderheit

Artikel 8 verlangt EAC in der Begleitdokumentation.



TR ZU 005/2011 · Artikel 8: EAC in den Begleitdokumenten

Verpackungen und Verschlüsse, die TR 005 erfüllen und die vorgeschriebene Konformitätsbewertung durchlaufen haben, benötigen die einheitliche Marktzugangskennzeichnung. Nach Artikel 8 Absatz 1 wird das Zeichen in der Begleitdokumentation angebracht. Eine pauschale Pflicht, auf jede leere Einzelverpackung ein EAC-Zeichen zu drucken, folgt daraus nicht.

Prüffrage	Vorgabe
Zeitpunkt	Vor dem Inverkehrbringen, nach abgeschlossener Bewertung und Registrierung.
Berechtigung	Alle einschlägigen technischen Regelwerke und deren Verfahren erfüllt.
Gestaltung	Amtliche Proportionen, einfarbig und kontrastierend; Grundgröße mindestens 5 mm.
Lesbarkeit	Klar erkennbar und für die erforderliche Dauer beständig.
Dokumentbezug	Begleitdokumentation identifiziert genau die bewertete Verpackung und Lieferung.

Das EAC-Zeichen auf einem befüllten Lebensmittel oder Kosmetikprodukt kann dessen eigenen Regelwerken folgen. Es beweist nicht allein, dass die Verpackung für beliebige Inhalte freigegeben ist. Auch Materialcodes oder ein Lebensmittelkontaktsymbol ersetzen den registrierten Konformitätsnachweis nicht.

Die richtigen Unterlagen mitliefern

Stellen Sie die zugehörige Sprachfassung und Produktzuordnung in der Lieferkette sicher. Ein Zeichen ohne nachvollziehbare Dokumente lässt die tatsächliche Nachweisdeckung offen.

Quellen: [3], [4], [10]

PRAXISLEITFADEN

Materialcodes und Recyclinginformation

Die Identifikation folgt Anlage 3 und dem tatsächlichen Aufbau.

Material	Kürzel	Code
Polyethylenterephthalat	PET / PETE	01 / 1
Polyethylen hoher Dichte	PE-HD / HDPE	02 / 2
Polyvinylchlorid	PVC / V	03 / 3
Polyethylen niedriger Dichte	PE-LD / LDPE	04 / 4
Polypropylen	PP	05 / 5
Polystyrol	PS	06 / 6
Wellpappe / anderer Karton / Papier	PAP	20 / 21 / 22
Stahl / Aluminium	FE / ALU	40 / 41
Holz / Kork	FOR	50 / 51
Baumwolle / Jute	TEX	60 / 61
Glas: farblos / grün / braun	GL	70 / 71 / 72
Papier / Kunststoff / Aluminium	C/PAP bei Papier als Hauptmaterial	84

Die Tabelle ist ein gezielter Auszug. Andere Kunststoffe und Verbundsysteme werden anhand der vollständigen Anlage eingestuft. Bei Verbunden folgt auf C/ das Kürzel des nach Masse überwiegenden Materials. Großbuchstaben und die zulässige Darstellung mit Möbiusschleife sind nach dem Originaltext einzuhalten.

Code ist keine Recyclinggarantie

Die Materialinformation unterstützt Sammlung und Verwertung. Sie belegt nicht allein, dass jede lokale Infrastruktur die Verpackung tatsächlich recycelt oder dass sämtliche Umweltpflichten erfüllt sind.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Lagerung, Transport und Kreislaufpflichten

Sichere Handhabung und nationale Umweltpflichten ergänzen die Deklaration.

Bereich	Projektprüfung
Lagerung	Temperatur, Feuchtigkeit, UV, Stapelung, Sauberkeit und festgelegte Lagerungsdauer.
Transport	Bruch, Verformung, Verschmutzung, Feuchte und mechanische Beanspruchung.
Mehrweg	Vorgesehene Reinigung / Behandlung, Umlauf und Zustand.
Entsorgung	Nationale Abfall- und Umweltregeln für das konkrete Verpackungsmaterial.
Herstellerverantwortung	Ziellandbezogene Register-, Berichts-, Rücknahme- oder Abgabepflichten prüfen.
Holz / Gefahrgut	Gegebenenfalls zusätzliche phytosanitäre oder transportrechtliche Anforderungen.

TR 005 verlangt sichere Lager-, Transport- und Entsorgungsprozesse. Eine Deklaration ersetzt aber keine nationalen Umweltregistrierungen oder Abgaben. Zuständige Person, tatsächliche Rolle als Hersteller / Importeur und betroffene Verpackungsmengen sind je Zielstaat zu klären. Die hier genannten Umweltfelder sind eine Prüfliste, keine pauschale Gleichsetzung der nationalen Systeme.

Transportieren Sie Labormuster so, dass ihre Identität und Eigenschaften erhalten bleiben. Verformte oder verunreinigte Proben können die Bewertung verfälschen. Bei Lebensmittelkontakt sind saubere Proben und eine eindeutige Kontaktseitenkennzeichnung besonders hilfreich.

Mehrweg ist kein pauschaler Sicherheitsbonus

Die wiederholte Nutzung muss zur vorgesehenen Anwendung passen. Gebrauchte Verpackungen und Neuprodukte werden rechtlich und technisch getrennt bewertet.

Quellen: [3], [4], [12]

PRAXISLEITFADEN

Registrierung, Register und Import

Erst die registrierte Deklaration schafft den vorgesehenen Nachweis.

Artikel 7 verweist auf die einheitliche Deklarationsform nach Beschluss Nr. 293/2012 und das Registrierungsverfahren nach Beschluss Nr. 41/2018. Die Deklaration ist mit ihrer Beweisgrundlage zu registrieren. Ein Entwurf, eine Rechnung für Dienstleistungen oder ein Prüfbericht allein ersetzt diesen Schritt nicht.

Registerfeld	Abgleich mit der Lieferung
Status	Gültig, ausgesetzt, aufgehoben oder anderweitig beschränkt?
Antragsteller / Hersteller	Berechtigte Personen und korrekte Werke?
Produktumfang	Artikel, Material, Konstruktion, Verwendungen und Anlagen abgedeckt?
Schema / Laufzeit	Serie oder Partie richtig; passende Fristen / Partiedaten?
Evidenz	Zugeordnete Berichte und zulässige Laborgrundlage plausibel?
Zollbeschreibung	Technische Identität, TN VED, Mengen und Dokumente konsistent?

Nutzen Sie das für den Ausstellungsstaat und Dokumenttyp zuständige offizielle Register und bewahren Sie einen datierten Prüfbeleg auf. Ein QR-Code oder eine gestempelte PDF-Datei allein beweist keine aktuelle Gültigkeit. Die Zollvertretung erhält vor Versand die Deklaration mit Anlagen und die zugehörigen Produkt- und Lieferdaten.

Lieferung vor Grenzankunft abstimmen

Musterimport, befüllte Waren und eigenständig gehandelte Verpackungen können unterschiedliche Abwicklung erfordern. Klären Sie die konkrete Lieferform vor Versand.

Quellen: [3], [4], [8], [9]

PRAXISLEITFADEN

Kosten, Zeitplan und Angebot

Sortimentsbreite und Prüfumfang bestimmen den Projektaufwand.

Kostenblock	Typischer Einfluss
Einstufung	Produktfamilien, Materialsysteme, Anwendungen und Grenzfälle.
Dokumentation	Technische Daten, Übersetzung, Produktlisten und Kennzeichnung.
Prüfungen	Musterzahl, mechanische Parameter, Migration und Organoleptik.
Registrierung / Vertretung	Nachweisform, Antragstellerorganisation und vereinbarte Leistungen.
Logistik	Muster, Transport, Import und erforderliche Begleitdokumente.
Betreuung	Änderungen, neue Werke, zusätzliche Varianten und Anschlussnachweise.

Die AC-Inorms-Fachseite nennt etwa 10-12 Arbeitstage und häufig 3.000-5.000 EUR als Orientierung. Diese Angaben sind keine verbindliche Frist oder ein Festpreis für jedes Projekt. Einfache bekannte Verpackungen und komplexe Lebensmittelkontakt-Verbundsysteme können deutlich unterschiedliche Vorbereitung und Prüfzeiten erfordern.

Ein Angebot sollte Produktfamilien, Schema, Laufzeit, Prüfannahmen, Vertretung, Übersetzung, Registrierung und variable Logistikkosten benennen. Vollständige Kontaktbedingungen und aktuelle Berichte ermöglichen eine realistische Planung. Die Einjahresbedingung der Berichte ist im Terminplan zu berücksichtigen.

Startbedingungen festlegen

Ein belastbarer Zeitplan beginnt mit bestätigtem Umfang, verfügbaren Unterlagen und geeigneten Mustern. Noch offene Prüf- oder Datenfragen werden als Meilensteine erfasst.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Gültigkeit und Aufbewahrung

Serie, Partie und Archivfristen erfüllen unterschiedliche Funktionen.

Objekt	Aktuelle Artikel-7-Vorgabe
Seriendeklaration	Gültigkeit höchstens fünf Jahre.
Partiedeklaration	Keine festgelegte Gültigkeitsfrist; ausschließlich für die identifizierte Partie.
Berichte bei Registrierung	Seit Freigabe nicht mehr als ein Jahr vergangen.
Antragsteller: Serie	Deklaration und Evidenz mindestens zehn Jahre ab Ende / Einstellung der Herstellung.
Antragsteller: Partie	Mindestens zehn Jahre ab Verkauf des letzten Produkts der Partie.
Behördliche / Stellenkopien	Mindestens fünf Jahre ab Ablauf bei befristeten beziehungsweise zehn Jahre ab Registrierung bei unbefristeten Nachweisen.

Lagerungsdauer und Nachweisgültigkeit sind unabhängig zu verwalten. Eine unbefristete Partiedeklaration macht beschädigte oder überlagerte Verpackungen nicht sicher. Bei elektronischer Aufbewahrung sind Zugriff, Vollständigkeit und die jeweiligen nationalen Bedingungen sicherzustellen.

Vor Ablauf neu bewerten

Beginnen Sie die Anschlussplanung rechtzeitig mit aktueller Produktliste, Werkdaten, Änderungen und Berichten. Ein früheres Prüfdatum, eine neue Anwendung oder eine neue Rezeptur kann zusätzliche Arbeit erfordern. Prüfen Sie den Registerstatus auch während einer laufenden Gültigkeit.

Verantwortliche Person benennen

Fristen, Registerchecks, Änderungen und Kundeninformationen gehören in einen gesteuerten Prozess. Das Archiv muss auch zurückliegende Lieferungen ihrer damaligen Nachweisgrundlage zuordnen können.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Fallstudie: drei Verpackungsfamilien

Ein fiktives Exportprojekt zeigt die richtige Sortimentsaufteilung.

Ein deutscher Verpackungshersteller plant wiederkehrende Lieferungen von Wellpappkartons für technische Waren, PP-Bechern für kalte Lebensmittel und Verbundbeuteln für fetthaltige Produkte nach Kasachstan. Alle Produkte besitzen EU-Unterlagen. Zunächst soll eine einzige Deklaration unter dem Oberbegriff „Verpackungsmaterialien“ bestellt werden.

Produktfamilie	Arbeitsentscheidung
Wellpappkarton	Fertigverpackung; sonstige Verwendung; Serie 1d oder zulässiges höheres Schema prüfen.
PP-Lebensmittelbecher	Lebensmittelkontakt; 3d oder 6d für Serie; Migration, Organoleptik und Konstruktion bewerten.
Verbundbeutel	Eigenständiger Schichtaufbau; Lebensmittelkontakt; relevante Medien, Nähte und Varianten prüfen.
Gemeinsame Organisation	Stammdaten, Vertretung, Dokumentarchiv und Lieferplanung bündeln.

Die Familien haben unterschiedliche Materialien, Konstruktionen und Sicherheitsanforderungen. Sie werden deshalb nicht allein wegen desselben Herstellers zu einer homogenen Gruppe erklärt. Vorhandene Berichte werden gegen die aktuelle Einjahresbedingung und die EAWU-Prüfbedingungen abgeglichen. Für jede Familie entsteht eine klare Produkt- und Nachweismatrix.

Ergebnis: gemeinsame Koordination, passende Nachweise

Das Projekt kann organisatorisch zusammengeführt werden. Die Deklarationsumfänge und Prüfprogramme folgen jedoch den technisch belegten Familien. Die endgültige Entscheidung benötigt die tatsächlichen Produktdaten.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Häufige Fehler und ihre Folgen

Klare Spezifikationen vermeiden Wiederholungsprüfungen und Nacharbeit.

Fehler	Folge	Bessere Vorgehensweise
Zertifikat statt Deklaration erwarten	Falsche Nachweisform eingeplant.	Artikel 7 und Schema verwenden.
Jedes Material als Fertigverpackung behandeln	Unzutreffende Anwendbarkeit.	Lieferobjekt und Anlage 5 prüfen.
Lebensmittelbecher mit 1d planen	Besondere Schemagruppierung missachtet.	3d / 4d / 6d passend wählen.
Alte Prüfberichte übernehmen	Einjahresbedingung bei Registrierung verfehlt.	Freigabedatum rechtzeitig prüfen.
Alle Materialien in eine Gruppe fassen	Unbegründeter Nachweisumfang.	Material, Konstruktion und Anforderungen abgleichen.
EAC auf jeder Verpackung pauschal fordern	Kennzeichnungsregel falsch umgesetzt.	Artikel 8: Begleitdokumentation.
Partie als unbegrenzte Serie nutzen	Neue Lieferung nicht abgedeckt.	Partie und Menge eindeutig begrenzen.
Kunden automatisch exklusiv stellen	Vertrags- und Vertretungsrechte verwechselt.	Mandat und Vertriebsrechte getrennt regeln.

Erfassen Sie offene Fragen mit Eigentümer und Termin in der Projektmatrix. Die frühzeitige fachliche Abgrenzung ist meist günstiger als eine neue Deklaration, neue Etiketten oder die Wiederholung nicht geeigneter Prüfungen.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Fragen aus der Praxis

Die wichtigsten Antworten vor dem Verpackungsexport.

Brauche ich ein EAC-Zertifikat für Verpackungen?

TR 005 sieht eine Deklaration vor. Der Begriff „Zertifizierung“ beschreibt häufig den Gesamtservice; die rechtliche Nachweisform bleibt die Deklaration.

Muss EAC auf jede leere Verpackung gedruckt werden?

Artikel 8 schreibt das Zeichen in der Begleitdokumentation vor. Materialkennzeichnung und Kennzeichnung des verpackten Produkts sind gesondert zu prüfen.

Reicht eine EU-Lebensmittelkontaktbestätigung?

Sie unterstützt die Datenbewertung, ersetzt aber nicht automatisch die EAWU-Prüfung und registrierte Deklaration. Bedingungen, Grenzwerte, Labor und Aktualität sind abzugleichen.

Wie lange gilt die Deklaration?

Serie höchstens fünf Jahre. Bei einer Partie wird keine Frist festgelegt, aber der Nachweis gilt nur für die identifizierte Partie.

Darf mein Kunde die Serienantragstellung übernehmen?

Nur mit der nach Artikel 7 passenden Rechtsstellung, etwa als bevollmächtigte Herstellervertretung. Die Rolle eines bloßen Importeurs genügt nicht automatisch für Serie.

Sind gebrauchte Verpackungen deklarationspflichtig?

Artikel 7 nimmt sie von der Konformitätsbestätigung aus. Sicherheit, Zustand, Verwendung und andere Einfuhrpflichten bleiben zu prüfen.

Braucht jede Deklaration ein ISO-Zertifikat?

Nein. Der besondere Managementsystemnachweis gehört zum Schema 6d. Andere Schemata haben eigene Anforderungen.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Checkliste vor Versand und Marktfreigabe

Alle Prüffelder auf denselben Produkt- und Lieferstand beziehen.

Prüffeld	Freigabekriterium	Status
Objekt	Fertigverpackung, Verschluss oder Material eindeutig bestimmt.	☐
Rechtsumfang	Anlage 5, Ausnahmen und Herstellungskonstellation geprüft.	☐
Identität	Material, Schichten, Konstruktion, Varianten und Werke beschrieben.	☐
Verwendung	Inhalt, Zeit, Temperatur und Kontaktbedingungen bestätigt.	☐
Schema	Passendes Serien- / Partieschema festgelegt.	☐
Antragsteller	Ansässigkeit, Rolle und Mandat zutreffend.	☐
Prüfung	Muster, Labor und Methoden decken den Umfang.	☐
Aktualität	Einjahresbedingung der Berichte bei Registrierung erfüllt.	☐
Deklaration	Registriert; Produkt und Lieferung einschließlich Anlagen gedeckt.	☐
Register	Echtheit und aktueller Status geprüft.	☐
Kennzeichnung	Materialcodes / Symbole und EAC in Begleitdokumentation geprüft.	☐
Sprache / Lieferung	Pflichtinformationen, Sprachfassungen, Import und Transport geklärt.	☐
Betreuung	Änderungen, Archiv und Fristen verantwortlich zugeordnet.	☐

Projekt / Lieferung: _____ Verantwortliche Person: _____
Datum: _____ Entscheidung / offene Punkte: _____

Freigabe dokumentieren

Bewahren Sie die Checkliste mit Dokumentständen, Produktliste und Registerbeleg auf. Offene sicherheits- oder nachweisrelevante Fragen werden vor Versand geklärt.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Anfragebogen für Ihr Verpackungsprojekt

Vollständige Anwendungen ermöglichen einen realistischen Prüf- und Kostenplan.

Feld	Ihre Angaben
Unternehmen / Kontakt	_____
Hersteller / Produktionsstätten	_____
Zielland / Importeur / Vertretung	_____
Produkt / Artikel / Marken	_____
Verpackung / Verschluss / Rohmaterial	_____
Material / Schichten / Beschichtungen	_____
Maße / Stärke / Volumen	_____
Inhalt / Lebensmittelgruppe	_____
Kontaktzeit / Temperatur / Abfüllung	_____
Einweg / Mehrweg / neu / gebraucht	_____
Serie / Partie / Mengen	_____
HS- / TN-VED-Code	_____
Vorhandene Berichte / Freigabedatum	_____
QM / bestehende Nachweise	_____
Geplanter Versand / Leistungen	_____

Beizufügen: Produktliste, Datenblätter, Zeichnungen, Fotos und vorhandene Prüfberichte. Bei Lebensmittelkontakt ergänzen Sie die vorgesehenen Inhalte und sämtliche Kontaktbedingungen.

Mehrere Familien getrennt spezifizieren

Füllen Sie die produktbezogenen Angaben für technisch unterschiedliche Material- und Konstruktionsgruppen aus. Die gemeinsame Liste zeigt anschließend den gesamten Projektumfang.

Quellen: [1], [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Projektmatrix als Arbeitsvorlage

Material, Verwendung und Nachweis für jeden Artikel verbinden.

Familie / Artikel	Material / Verwendung	Schema / Evidenz	Owner / Termin
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

So führen Sie das Projekt

Erfassen Sie je Familie Konstruktion, Materialversion, Anwendung und Werke. Tragen Sie die Regelwerkstelle und das Schema ein. Halten Sie vorhandene Berichte, deren Freigabedatum und Datenlücken fest. Prüfen Sie die Einjahresbedingung gegen das geplante Registrierungsdatum und planen Sie erforderliche neue Prüfungen rechtzeitig.

Meilenstein	Dokumentierte Entscheidung
M1 · Einstufung	Umfang, Anwendungen, Ausnahmen und Schema bestätigt.
M2 · Evidenz	Dossier, Muster, Labor und Prüfbedingungen abgestimmt.
M3 · Registrierung	Deklaration, Anlagen und Registerdaten geprüft.
M4 · Lieferung	Kennzeichnung, Begleitinformationen und Versand freigegeben.

Änderungen bleiben sichtbar

Neue Materialien, Werke oder Anwendungen erhalten einen neuen Prüfpunkt. Führen Sie die Matrix versioniert und gleichen Sie sie mit der freigegebenen Produktliste ab.

Quellen: [3], [4]

PRAXISLEITFADEN

Richtlinienarchiv: Verpackung und Inhalt

Das Inhaltsregelwerk ersetzt keine Verpackungsbewertung.

Regelwerk	Relevanz
005/2011	Verpackungen: zentrale Grundlage
007/2011	Kinderprodukte: Inhalt / Schnittstelle
008/2011	Spielzeug: Inhalt / Schnittstelle
009/2011	Kosmetika: verpacktes Produkt
010/2011	Maschinen: Verpackungsmaschinen gesondert
017/2011	Leichtindustrie: verpacktes Produkt
021/2011	Lebensmittel: verpacktes Produkt
022/2011	Lebensmittelkennzeichnung
024/2011	Öle und Fette: verpacktes Produkt
029/2012	Lebensmittelzusatzstoffe
033/2013	Milchprodukte: verpacktes Produkt
034/2013	Fleischprodukte: verpacktes Produkt
035/2014	Tabakwaren: ausgenommene Verpackung
041/2017	Chemische Produkte: Liefergegenstand trennen

Die Links führen zum AC-Inorms-Richtlinienarchiv. Prüfen Sie bei befüllten Produkten Verpackung und Inhalt jeweils anhand ihrer eigenen Anwendbarkeit. Ein Karton für Lebensmittel wird nicht allein deshalb nach allen Lebensmittelregelwerken deklariert; der Inhalt und sein Etikett besitzen eigene Pflichten. Für Medizinprodukte, Arzneimittel und Gefahrgut gelten besondere Rechtswege außerhalb von TR 005.

Normenlisten zusätzlich nutzen

Für Prüfmethoden und Sicherheitsnachweise gehören die offiziellen aktuellen Normenlisten zu TR 005 zur Projektgrundlage. Die Quellen auf Seite 48 führen zu diesen Dokumenten.

Quellen: [2]-[7]

PRAXISLEITFADEN

Glossar für Verpackungsprojekte

Die wichtigsten Begriffe für Prüfung, Deklaration und Export.

Begriff	Bedeutung
EAWU / EAEU	Eurasische Wirtschaftsunion mit fünf Mitgliedstaaten.
TR ZU / TR CU 005/2011	Technisches Regelwerk zur Sicherheit von Verpackungen.
Deklaration	Konformitätserklärung des berechtigten Antragstellers mit Registrierung.
Fertigverpackung	Als fertiges Produkt in Verkehr gebrachte Verpackung im Regelwerksumfang.
Verpackungsmaterial	Material, aus dem eine Verpackung hergestellt wird.
Verschluss	Produkt zum Verschließen der Verpackung und Erhalten des Inhalts.
Typmuster	Repräsentatives Muster einer technisch homogenen Produktgruppe.
Modellmedium	Medium, das die relevanten Eigenschaften des Lebensmittels simuliert.
Migration	Übergang von Stoffen aus Verpackung / Verschluss in Kontaktmedien.
Organoleptik	Bewertung von Geruch, Geschmack und weiteren sensorischen Eigenschaften.
Verbundmaterial	Mehrschichtmaterial ohne Trennbarkeit bei Erhalt seiner Eigenschaften.
Partie	Bestimmte, nachvollziehbar identifizierte Menge.
EAC	Einheitliches Konformitätszeichen; TR 005: Begleitdokumentation.
Möbiusschleife	Symbol nach Anlage 4 für die Möglichkeit der Verwertung.
ISPM 15 / IPPC	Pflanzengesundheitliche Grundlage / Kennzeichnung bei erfasstem Holz; kein EAC-Nachweis.

Quellen: [3], [4], [10], [12]

PRAXISLEITFADEN

Quellen und Rechtsgrundlagen · 1

Zentrale Originaltexte, aktuelle Änderungen und Verfahrensgrundlagen.

[1] AC Inorms · Verpackungen und Materialien
https://ac-inorms.com/eac-zertifikat-fuer-verpackungen

[2] AC Inorms · Richtlinienarchiv
https://ac-inorms.com/richtlinien-ac-inorms-gmbh

[3] EEC · TR ZU 005/2011, Dokumente und Änderungen
https://eec.eaeunion.org/comission/department/deptexreg/tr/bezopypakovki.php

[4] TR ZU 005/2011 · Aktualisierter Originaltext und Anlagen
https://old.adilet.zan.kz/rus/docs/H11T0000769

[5] Ratsbeschluss 61 vom 06.09.2024 · Änderung des Verpackungsregelwerks
https://docs.eaeunion.org/documents/435/8285/

[6] Beschluss 9 vom 29.01.2024 · Normenlisten
https://docs.eaeunion.org/documents/429/7945/

[7] Beschluss 86 vom 30.07.2024 · Änderung der Prüfnormenliste
https://docs.eaeunion.org/documents/429/8246/

[8] Beschluss 41/2018 · Registrierung und Status von Deklarationen
https://old.adilet.zan.kz/rus/docs/H18EK000041

Abgerufen und geprüft am 10.10.2026. Die deutschen und englischen Erläuterungen sind fachliche Zusammenfassungen, keine amtlichen Übersetzungen. Die Fußnoten der Kapitel verweisen auf diese nummerierten Quellen.

Quellen: [1]-[8]

PRAXISLEITFADEN

Weitere Quellen und Rechtsstand 2026

Der geprüfte Stand ist die Grundlage für die nächste Projektentscheidung.

[9] Beschluss 293/2012 · Einheitliche Dokumentformen
https://old.adilet.zan.kz/rus/docs/H12EK000293

[10] Beschluss 711/2011 · EAC-Zeichen und Anwendung
https://old.adilet.zan.kz/rus/docs/H11T0000711

[11] EEC · Einheitliche hygienische Anforderungen nach Beschluss 299
https://eec.eaeunion.org/comission/department/depsanmer/regulation/P2_299.php

[12] IPPC · ISPM 15: Holzverpackungen im internationalen Handel
https://www.ippc.int/en/publications/640/

[13] AC Inorms · Allgemeine EAC-Informationen und Dokumentabbildungen
https://ac-inorms.com/eac-zertifikat

Was vor einem Antrag erneut geprüft wird

Bestätigen Sie aktuelle Regelwerks- und Normenfassungen, nationale Registrierungsabläufe, Übergänge für vorhandene Nachweise und die tatsächlichen Produktdaten. Die Änderungen aus Nr. 61/2024 gelten seit 05.03.2025; besonders wichtig sind Berichtsaktualität, zulässige Antragstellerrollen, Dokumentaufbau und Aufbewahrung. Alte Webformulierungen werden nicht pauschal als heutige Pflicht übernommen.

Bilder und Grafiken

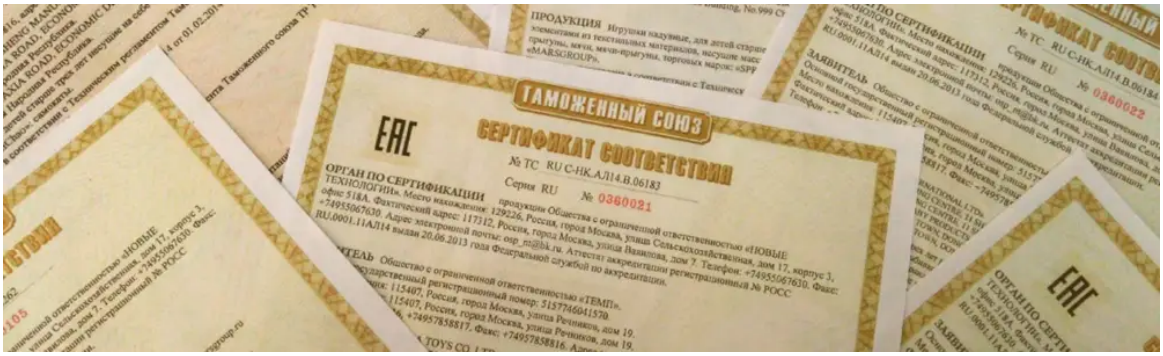
Titelbild und Dokumentfoto stammen von AC Inorms. Die Ablauf-, Umfangs-, Kontakt- und Schichtgrafiken wurden für diesen Leitfaden erstellt. Sie erläutern die Systematik und sind keine amtlichen Kennzeichnungsvorlagen.

Quellen: [3]-[13]

PRAXISLEITFADEN

Ihr Verpackungsprojekt mit AC Inorms

Ein klarer Material- und Verwendungsumfang führt zum passenden Nachweis.



Bildmotiv: technische Unterlagen und EAC-Dokumentation.

AC Inorms unterstützt Hersteller und Lieferanten bei der Einstufung von Verpackungen und Verschlüssen, dem Aufbau einer Produktmatrix und der Koordination des passenden Deklarationsverfahrens. Vorhandene Unterlagen werden auf Verwendbarkeit geprüft; fehlende Daten und notwendige Prüfungen werden projektbezogen geplant.

Leistung	Projektbeitrag
Einstufung / Matrix	Materialien, Konstruktion, Verwendung, Ausnahmen und Schema klären.
Dokumentation	Technische Daten, Übersetzung, Produktliste und Begleitinformationen unterstützen.
Prüfung / Registrierung	Muster, geeignete Labore, Antragsteller und Deklaration koordinieren.
Betreuung	Änderungen, Anschlussnachweise, Registerstatus und Dokumentarchiv planen.

Kontakt · AC Inorms GmbH

Nobel Straße 3/5 · 41189 Mönchengladbach · Deutschland
Telefon: +49 2161 990 497 0
E-Mail: inbox@ac-inorms.com
Web: ac-inorms.com · Verpackungen und Materialien

Senden Sie für eine erste Bewertung den Anfragebogen, Ihre Artikel- und Materialliste sowie vorhandene technische Unterlagen. Nennen Sie Zielmarkt, Lieferform, Kontaktbedingungen und gewünschten Versandtermin.

Quellen: [1], [13]